K.

Beschreibung

des

Post- und Gepäckwagens mit Abteil II.Klasse für

Bremen - Thedinghausen.

Der nachstehend beschriebene Wagen,welcher im wesentlichen nach den Vorschriften und Normalien der preussischen Staatsbahnen ausgeführt wird, hat eine Untergestelllänge von 10,4 m zwischen den Aussenkanten der Kopfstücke.Nach Abrechnung einer 800 m/m langen Plattform vor dem Abteil II.Klasse und eines 1800m/m langen Abteiles sowie der üblichen Wandstärken ergibt sich dann für den Postraum eine Länge von 3600 m/m, für den Packraum eine solche von 4 000 m/m und für den Kasten eine Gesamtlänge von 9600 m/m. Die Kastenbreite beträgt 3000 m/m, die lichte Höhe 2380 und die Gesamthöhe des Wagens von Schienen-Oberkante bis äussere Dachfläche 3687 m/m.

Der Wagenkasten ruht auf einem aus Walzeisen gefertigten Untergestell und wird durch 4 je 2000 m/m lange Blattfedern mit einem Stahlquerschnitt 90 x 13 m/m und 12 Blättern gegen die Achse abgefedert. Letztere entspricht der 15 t Achse der preussischen Staatsbahn-Normalie, ebenso die geschlossene Achsbüchse. Der Radstand m ist mit 6600 m/m angenommen.Die Zug- und Stossvorrichtung entspricht gleichfalls den Vorschriften und Zeichnungen der preuss-Normalien.

Als Gebrauchsbremse dient die Westinghousebremse.Vorgesehen ist ein 8"iger Zylinder,der ausser vom Lokomotivführer

auch durch den Schaffner in Tätigkeit gesetzt werden kann. An die Leitung angeschlossen ist ferner der Postraum und das Personenabteil durch je eine Notbremszugvorrichtung. Der Wagen ist ausser der Westinghousebremse noch mit einer Handspindelbremse versehen.

Der Wagenkasten ist durch je 30 m/m starke Zwischenwände wie bereits erwähnt, in 3 Räume geschieden.

a.) Abteil II.Klasse :

Das Abteil erhält 8 Sitzplätze; diejenigen gegen den Mittelgang sind mit Armlehnen versehen. Der Zugang zum Abteil erfolgt durch die Plattform. Die Kopfwandtüre öffnet sich nach aussen und hat 1970 m/m lichte Höhe und 550 m/m lichte Breite.

Die eichenen Türrahmhölzer sind mit Nussbaumfournir in Kreuzfuge verkleidet. Die Füllungen der Türe sind in Nussbaummaserfournir gehalten.

Das Schloss entspricht den preussischen Vorschriften.

Das Abteil hat als lichte Ausmasse :

Länge	1800 m/m
Breite	2880 "
Scheitelhöhe	2380 "

Die Wände haben bei einer Stärke von 60 m/m eine innere Kiefernverschalung von 10 m/m Dicke. Der Fussboden ist doppelt und mit Linoleum belegt, die Wagendecke ebenfalls doppelt und der Plafond mit Linoleum überzogen, durch Querleisten in Felder geteilt, weiss gestrichen und lackiert und mit zierlichen Mustern in Ecken und Einfassungen bemalt. Die Wände unterhalb der Fenster sind mit unterlegtem abgestepptem Plüsch zu verkleiden. Die Seiten- und Zwischenwände über den Fenstern und Rücklehnen der Sitze werden mit Wachstuch in Qualität, wie bei der

Staatsbahn gebräuchlich mit hübschem Musterbespannt.

Sämtliche Leisten und Gesimse werden aus Nussbaum hergestellt. Die Sitze und Rücklehnen erhalten stramme Sprungfederpolsterung und Plüschüberzug. Die sichtbaren Holzteile der Sitze sind in poliertem Nussbaumholz in sauberer Ausführung hergestellt.

Die 3 in jeder Seitenwand angebrachten beweglichen Fensterrahmen sind mit Rotgusswinkel verstärkt. Ueber jeden Sitz sind Gepäcknetze mit elegant bronzierten Konsolen angebracht. Unter den Fenstern, zwischen den Sitzen befinden sich je 1 Aschenbecher, sowie die zur Kenntlichmachung des Abteiles nötigen Schilder in Rotgussrahmen, über dem mittleren Fenster ein Schild mit der Warnung betreffs Hinausbeugen, ebenfalls in Metallrahmen.

Die Beleuchtung erfolgt durch Petroleumlampen wie bei den III.Klasse Wagen.

Zwischen den Sitzen wird die Wintergarnitur eine Kokosmatte mitgeliefert.

Als Heizung ist Hochdruckdampfheizung angenommen.

Im Abteil ist eine Abstellvorrichtung, die eine dreifache Wärmeabstufung ermöglicht und an das Hauptrohr angeschlossen ist. Die Leitung besteht aus 2"igen Röhren, die unter den Sitzen an der Zwischenwand mit Rückkehrbögen zurückgeleitet werden und zu einem Kondenswasserabscheider nach Bauart Heinz führen. In den Decken befinden sich Torpedosauger.

b.) Gepäckraum :

An der Trennungswand zwischen dem Abteil II.Klasse und dem Gepäckraum ist, vom Gepäckraum aus gesehen, auf der linken Seite ein Abort, auf der rechten Seite dieser Wand ein

Kasten vonm 900 m/m Höhe und 600 m/m Tiefe zur Aufbewahrung der Signallaternen und sonstigen Signalmittel vorgesehen, dessen obere Platte als Deckel dient und verschliessbar ist.

Der Gepäckraum hat eine lichte Länge von 4000 m/m, lichte Breite von 2880 m/m und lichte Höhe von 2380 m/m.

Der Abortraum hat eine Grundfläche von 1070 x 870 m/m, die zu ihm führende Tür ist wie die ganze Einfassung des Abortes 30 m/m stark und doppelt verschalt. Sie geht nach dem Gepäckraum auf.

An der Seitenwand des Wagens ist ein freistehender Leibstuhl genau so, wie er für preussische Personenwagen Verwendung findet, angebracht. Die Brille und der Deckel sind in Eiche und naturlackiert gehalten und so angeordnet, dass die Brille im unbenützten Zustand stets sich vom Sitz abhebt. Der Deckel ist mit der üblichen Feststellvorrichtung gehalten; in derselben Ecke führt dann ein mit dem Trichter in Verbindung gebrachtes Rohr nach einem Torpedolüfter auf dem Dache.

Das Abfallrohr ist Gusseisen mit emaillierter Innenseite. Im Abortraum befindet sich auch ein doppelter Huthaken aus Rotmetall. Das Fenster ist in der Wagenwand, hat Mattglas und ist nur zur Hälfte herablassbar. Die Beleuchtung erfolgt durch Petroleumlampen.

Im Gepäckraum selbst hat die vorerwähnte Verbindungstür nach dem Personenabteil, die auch nach diesem aufgeht, eichenholzartig gestrichene Brettverschalung, wie überhaupt der ganze Gepäck-, Abort- und Postraum so gestrichen wird, nur die Decke und Dachspriegel werden mitweisser Emailfarbe gestrichen, die Eisenbeschläge sämtlicher Räume dagegen schwarz. An der Trennungswand zwischen dem Post- und Gepäckraum ist auf der linken Seite für den Zugführer ein 900 m/m hoher und 600 m/m tiefer Arbeitstisch mit einer verschliessbaren Schublade zum

Aufbewahren von Wertgegenstände versehen. Darüber ist an der Wand ein Fachgestell anzuordnen, das mindestens 6 offene Fächer enthält. Lose beizugeben ist ein Feldstuhl mit Leder.

Die Heizung ist unter dem Arbeitstisch angeordnet. Ausserdem ist in dem Raum noch eine Wascheinrichtung vorgesehen.

c.) Postraum :

Das Postabteil erhält an der Zwischenwand des Wagens einen verschliessbaren Pultschrank nach Musterblatt II a 14 (B. 1. 43.) beziehungsweise VI.a.58. Derselbe erhält in seinem unteren Teil ein durch eine zweiflügelige Tür verschliessbares Wertgelass mit losem Zwischenboden und in dem oberen Teil,der durch zwei Klappen geschlossen werden kann,von denen die untere als Schreibtisch dient, zunächst zwei Schubladen und darüber 20 Brieffächer, unter welche inmitten der Fachleiste eine Fachschildfläche aus schwarzer Schiefermasse nach Faber'scher Methode aufzutragen und mit Alkohol einzubrennen ist.

Die als Schreibklappebezw. Abfertigungstisch dienende Verschlussklappe ist mit dauerhaften eisernen Scherenbändern mit unterem Rotgusskloben zu versehen,

Zu beiden Seiten des Pultschrankes befinden sich in denEcken die Briefkästen,die mit Glastüren versehen sind und deren Einwurf mittelst einer, um die ein Gelenkband beweglichen und durch eine Hebelvorrichtung verstellbaren Klappe geschlossen werden können. Dieselben stehen auf einem Brette,welches bis zum Pultschrank reicht.

Unterbeiden Briefkasten sind lose und über denselben feste Packbretter angebracht.Zwischen dem linken Briefkasten und dem oberen Packbrett ist eine Gerätespind angeordnet,an dessen freier Seitenwand der Stempelhalter befestigt ist. An der Stirn-

dieser Abteilung befinden sich gleichfalls Packbretter, von welchen das obere an den Seitenwänden bis zu den Türen verlängert ist.

Zu beiden Seiten der Tür reichen Schutzbretter und bei der Tür am Ofen ein Schutzblech bis zum Fussboden. An dem einen Schutzblech ist eine Schnurrrolle , an dem anderen ein Huthalter anzubringen.

Zu den Schränken des Postabteils sind gute Riegelschlösser mit gebohrten Bartschlüsseln zu nehmen. Jeder Schlüssel ist mit einem kleinen , an einem Ringe befestigten runden Schilde aus Messingblech zu versehen, auf welches die Nummer des Wagens einzuschlagen ist.

Ebenso ist der für das Postabteil mitzuliefernde Feldstuhl auf der unteren Seite mit der Wagennummer zu bezeichnen.